

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerlohn 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mk. 50 Pf. Insertions-Gebühr: die vierspaltige Petitzeile 40 Pf.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 13 Mal. Als besondere Beilage erscheint allwöchentlich die „Verlosungsliste“.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

No. 312.

Dienstag, 23. Juni

1885.

Inhalt

Telegraphische Depeschen. Neueste Nachrichten. Prinzessin Caroline von Hohenzollern †. Proceß Stöcker. Die Maklerbanken und die Börsensteuer. Zur Ultimo-Regulirung. Auflösung in Friburg. Kölns Subscription. Amerikanische Eisenbahnactien. Schweizerische Centralbahn. Baltische Eisenbahn-Gesellschaft. Schiffs-Franco Eisenbahn. Große Russische Eisenbahn-Actien.

Frankfurter Güter-Eisenbahn- und Oderdampfschiffahrts-Gesellschaft. Norddeutsche Grundcreditanstalt. Verhandlungen wegen eines Grundstückskaufs. Bremer Bank. Oesterreichische Länderbank. Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft. Leykam-Josaphater Papierfabriks-Actien. Nationale Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Concur. Zur Postdampfer-Subvention. Strike in Erdmannsdorf. Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. L. Sentker. Schlesiache Cementfabriken.

Die Oesterreichische Zuckerenquete. Zuckerfabrik Körbisdorf. Action-Gesellschaft für Bausauführungen. Grossenhainer Webstuhl und Maschinenfabrik, vorm. Anton Zschille. Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Schwerin. Posener Pferdebahn. Kilmische Maschinenbau-Action-Gesellschaft. Hannoversche Messing- und Eisenwerke. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Moltke zu Gladbeck. Zeche Carolus Magnus.

Convention zur Einschränkung der Bohlenproduction im Siegener Bezirk. Vom Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt. Eindeutigkeit eines Erzlagers. Russische Noten. Ludwigsbader Stadtanleihe. Bakarester Loose. Egyptische Domain-Anleihe. Industrielles aus Russland. Correspondenzen. Petersburg (Börsenwoche).

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli eröffnen wir das Abonnement für das III. Quartal des Jahres 1885.

Der „Berliner Börsen-Courier“ wird in seinen allseitig anerkannten Bestrebungen, ein gutes Finanzblatt, ein zuverlässiger Führer auf dem Gebiete der Börse und des Handels und zugleich ein reichhaltiges, entschieden freisinniges, vielseitiges, politisches und feuilletonistisches Organ zu sein, fortfahren.

Abgesehen von seinem sonstigen Inhalt, dessen Reichhaltigkeit als bekannt voranzusetzen ist, widmet der „Berliner Börsen-Courier“ seit einiger Zeit auch den Productenmärkten eine besonders erhöhte Aufmerksamkeit. Desgleichen wird der Zucker-Industrie, der Eisenbranche, der Textil-Industrie etc. unter gleichzeitiger sorgfältiger Pflege der Berichterstattung über alle Zweige des Actienwesens und des Geldmarktes besondere Beachtung gewidmet.

Um den zum 1. Juli neu hinzutretenden Abonnenten entgegenzukommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, sobald uns die Post-Quittung über das erfolgte dreimonatliche Abonnement übersandt wird unsere Zeitung bis zum 1. Juli franco und gratis zugehen zu lassen.

Auch in Berlin wird den neu Abonnirenden vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab der „Börsen-Courier“ bis zum 1. Juli gratis zugestellt.

Nach wie vor erscheint der „Börsen-Courier“ 13 Mal wöchentlich, auch Montags früh. Für den Preis von 7 M. 50 Pf. vierteljährlich ist derselbe auswärts durch alle Postanstalten, für den von 5 M. 50 Pf. excl. Bestellgeld durch die bekannten Zeitungs-Spediteure in Berlin zu beziehen.

Expedition des „Berliner Börsen-Courier“.

SW. Zimmer-Strasse 40/41.

Berlin, im Juni 1885.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes. Chemnitz, 23. Juni. (W. T. B.) Wie nunmehr definitiv feststeht, hat der König den Besuch des in den Tagen vom 25. bis 30. Juli hier stattfindenden neunten Mitteldeutschen Bundesschiessens in den Tagen vom 25. bis 27. Juli zugesagt und wird am 25. Abends den Fackelzug, sowie am folgenden Tage die Huldigung des grossen Festzuges auf dem Hauptmarkt entgegennehmen.

Ems, 23. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser hat heute früh die Trinkcur im Zimmer begonnen.

Ems, 23. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr 15 Min. in Audienz den Staatsminister v. Hofmann und die Deputation des Landesausschusses von Elsass-Lothringen, bestehend aus dem Präsidenten Schlumberger, dem Vicepräsidenten Jaunez und dem ersten Schriftführer Baron Charpentier, welche sich auf der Rückkehr von der Beisetzungsfahrt für den verstorbenen Statthalter Freiherrn v. Manteuffel nach Strassburg zunächst hierher begeben hatten.

Mainz, 23. Juni. (W. T. B.) Der Oberbürgermeister Dr. Dumont ist gestorben.

Feldkirch (Vorarlberg), 23. Juni. (W. T. B.) Der Forschungsreisende Dr. Emil Riebeck ist hieselbst gestern, während er zu einer neuen fünfjährigen Reise die Vorbereitungen traf, plötzlich am Lungen-schlag gestorben.

London, 23. Juni, früh. (W. T. B.) Der „Standard“ bestätigt die Meldung, dass zwischen den Führern der Liberalen und Conservativen thatsächlich ein Arrangement vereinbart sei. Gladstone behalte sich bezüglich der Anträge, welche die neue Regierung machen könne, volle Actionsfreiheit vor und verpflichte sich, Salisbury im Allgemeinen bei der Erledigung der der gegenwärtigen Parliaments-Session noch obliegenden Aufgaben zu unterstützen. Salisbury werde voraussichtlich in der heutigen Sitzung des Oberhauses eine hierauf bezügliche Erklärung abgeben.

London, 23. Juni, Vormittags. (W. T. B.) Die Toryblätter veröffentlichten eine angeblich authentische Namensliste des neuen Cabinets. Nach derselben wird Lord Cranbrook Lordpräsident des Geheimen Raths, Lord Harrowby Lord-Geheim-Siegelbewahrer und Herzog von Richmond Präsident des Handels-Amtes. Im Uebrigen bleibt das neue Cabinet in der bereits gemeldeten Zusammensetzung; Salisbury Premierminister und Auswärtiges, Northcote erster Lord des Schatzamtes, Sir Hardinge Giffard Lordkanzler, Sir Michael Hicks Beach Schatzkanzler, Sir Richard Cross Inneres, Oberst Stanley Colonien, Smith Krieg, Lord George Hamilton erster Lord der Admiralität, Sir Raulph Churchill Indien, Graf Carnarvon Vicekönig von Irland, Lord John Manners Generalpostmeister. — Der formelle Rücktritt des Cabinets Gladstone erfolgt voraussichtlich heute.

Shanghai, 23. Juni. (W. T. B.) Die Räumung Formosa ist nunmehr vollständig beendet.

Petersburg, 23. Juni. (W. T. B.) Der „Regierungs-anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, wonach vom 1. Juli d. J. (alten Stils) von mehreren Einfuhr-artikeln ein Ergänzungszoll von 20 pCt. respective 10 pCt. erhoben und ferner der gegenwärtige Zolltarif dahin abgeändert wird, dass für Holzpapier-masse sowie für jede andere Papiermasse nunmehr 20 Goldkopeken pro Pud erhoben werden. Für in die Pontshäfen Transkaukasiens eingeführten Raffinadezucker sind 330 Goldkopeken pro Pud zu zahlen. Spiegel und Spiegelgläser, welche grösser als 801 Quadratwerschok sind, werden ausser mit 2% Goldkopeken pro Quadratwerschok mit einem Zuschlagzoll von ¼ Goldkopeken für jeden Quadrat-werschok, der über je 200 hinausgeht, besteuert.

Hamburg, 23. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Der gestrige Kassenabschluss der hiesigen Reichsbank - Hauptstelle ergab ein Manco von 200,000 Mark, das bisher noch keine Aufklärung gefunden hat.

London, 23. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse. Central-Pacific 31.50, Chicago 72.50, Erie 10.25, Erie II. 52.25, Lakeshore 57.75, New-York-Central 89.25, Louisville 35. Matt!

Neueste Nachrichten

— Prinzessin Carolina von Hohenzollern †. Die Schwester des verstorbenen Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, Prinzessin Carolina, ist am 21. d. Abends in Sigmaringen an einer Lungenentzündung gestorben. Prinzessin Carolina war am 6. Juni 1810 geboren und in erster Ehe mit dem am 13. December 1847 verstorbenen Prinzen Friedrich von Hohenzollern-Hechingen vermahlt, in zweiter Ehe mit Johann Stäger von Waldburg, K. K. Oberstlieutenant ad hon., welcher der nunmehr Verleblichen vor drei Jahren im Tode voraufgegangen ist.

— Proceß Stöcker. In der bekannten Privat-bekleidigungs-Klage des ehemaligen Reichstagsabg. Schmidt-Elberfeld gegen den Hofprediger Stöcker stand heute Vormittag vor der 99. Abtheilung des hiesigen Amtsgerichts L. (Vors. Amtsgerichtsrath Dr. Kronecker abermals Termin zur Hauptverhandlung an. Die Parteien waren wieder nicht persönlich zur Stelle, sondern wurden durch die Rechtsanwälte Munkel und Wolff (Fürstenwalde) vertreten. Bei der Stichwahl im Siegener Kreise war Herr Schmidt bekanntlich der Gegencandidat des Herrn Hofprediger Stöcker, gegen welchen kurz vor dem Wahl-termin im Siegener Kreise ein polemisches Flug-blatt verbreitet wurde. Am 7. November hielt nun Herr Stöcker im Stadtmissonshause am Johannis-tisch eine Rede, in welcher er u. A. sich dahin

äusserte: „Die elenden Lügen, welche jetzt mein Gegencandidat Herr Schmidt sogar auf rothes Papier drucken lässt, werden nicht vorlangen; gegen solche Lofamilien schützt der dortige gesunde conservative Sinn und das dortige gesunde und kräftig lebendige Christenthum. Sie wissen, was solche Buben von mir schreiben, ist nicht wahr, einfach, weil ich ein evangelischer Geistlicher, weil ich Hofprediger Sr. Maj. des Kaisers bin.“ Am 10. November soll Hofprediger Stöcker ferner in einer Ver-sammlung im Clubhause den Privatkläger „Taugenichts“ genannt haben. Durch diese Be-merkungen fühlte sich Herr Fabrikant Schmidt (Elberfeld) beleidigt und stellte den Strafantrag. Der vor etwa vierzehn Tagen anstehende Termin wurde aufgehoben, weil in dem letzten Augenblick Herr Rechtsanwalt Wolff Beweisanträge stellte, welche darauf hinausliefen, dass der Privatkläger in irgend welchen Beziehungen zu dem besagten Flug-blatt stehe. Heute erklärt Rechtsanwalt Wolff vor Eintritt in die Verhandlung, dass er aber-mals die Vertagung beantragen müsse. Sein Gegner habe neuerdings noch den Journalisten Hugo Friedländer laden lassen. Er seinerseits habe nicht Gelegenheit gehabt, sich über den Zeugen zu orientiren, und müsse deshalb die Vertagung beantragen. Er halte es für seine Pflicht, in dieser Sache nichts zu versäumen, was geeignet sei, die Sache für seinen Clienten zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Er sehe ein, dass dieser abermalige Antrag etwas unbecquem sei und dass es die Schuld seines Clienten sei, wenn er nicht rechtzeitig über die ganze Sachlage orientirt worden, indessen werde sein Gegner wohl so billig sein, dass er nicht den Sieg, den er kürzlich über den Hofprediger Stöcker nach seiner Meinung errungen hat, durch einen zweiten billigen Sieg ergänzen wolle. Er glaube auch nicht, dass der Gegner ein-seitig das Recht haben würde, nunmehr event. auf diesen Zeugen zu verzichten. Eine Erhebung der Wieder-klage behalte er sich bis nach Ergebnis der Beweils-aufnahme vor. — R.-A. Munkel verzichtete seinerseits auf den Zeugen Friedländer, indem er den Rechts-Anwalt Wolff dahin berichtigte, dass im schöffenge-richtlichen Verfahren bekanntlich die Ausdeh-nung der Beweisaufnahme ganz in die Hand des Gerichtshofes gelegt ist. Wenn sein Gegner in einer gewissen Vorahnung das Gefühl habe, dass der heutige Sieg billig werden würde, so bitte er denselben, ihm diesen Sieg nicht unnütz zu erschweren. Im allseitigen Interesse würde es doch liegen, mit dieser seit dem December schwebenden Sache zu Ende zu kommen. Der Gerichtshof beschliesst, seinerseits auf den Zeugen Friedländer zu ver-zichten. — Zur Verlesung gelangt zunächst das Siegener Flugblatt gegen Stöcker, welches nach der Behauptung des Vertreters des Letzteren Lügen über Stöcker insofern verbreitet habe, als es be-